

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarortsbereich M. 3.30 außerhalb M. 3.40 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.

Gegründet 1877.



Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf. Die 2spaltige Zeile oder deren Raum 40 Pf. Die 3spaltige Zeile oder deren Raum 60 Pf. Bei Wiederholungen entsprechende Ermäßigung. Bei gerichtlichem Eintritte in Konkurs ist der Rabatt hinfällig.

Verantwortlicher: ...

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 283 Druck und Verlag in Altensteig. Donnerstag, den 4. Dezember. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Wien in Not.

Auch die Wirkungen der mörderischen Friedensschlüsse von Versailles und St. Germain, die den Krieg gegen ganze Völker verewigen sollen, werden einmal, in Jahrzehnten, Jahrhunderten, verwunden sein. Aber noch die kommenden Jahrhunderte werden die Grausamkeit dieses Osterfriedens daran erkennen können, daß er eine der schönsten Millionenstädte Europas zum langsamen Sterben verurteilt hat. Wien war eine deutsche Stadt. Die letzte deutsche Großstadt an der Schwelle des Orients. Wohl hat der Charakter der Wienerstadt tiefergehende Wandlungen durchgemacht. Aber es hätte weiterleben können, hätte seine Aufgabe, das wirtschaftliche Bindeglied zwischen Deutschland und dem Osten zu sein, besser denn zuvor erfüllen können, wenn es an sein natürliches Hinterland auch politisch wieder angegeschlossen worden wäre. Aber das durfte nicht sein! Nicht Wunden zu schließen, sondern Wunden offen zu halten, war das Ziel, das die Völkerbeglader der Entente sich gesetzt hatten. Französische Staatskunst insbesondere sah hier ein vielversprechendes Tätigkeitsfeld vor sich. Noch lag man idemlich miteinander im Krieg, da schickte Clemenceau schon einen Gesandten. Wien hat Herrn Mijs mit offenen Armen aufgenommen, in der Meinung, er sei ein Friedensbote. Aber weit gefehlt. Herr Mijs hatte nur den Auftrag, den Anschluss Oesterreichs an Deutschland zu hintertreiben. — dann durfte er Wien dem Hunger und der Kälte überlassen. Clemenceaus Wort von den 20 Millionen Deutscher zuviel, galt eben auch für Wien und Oesterreich. Ms und zu hat man von amerikanischen Hilfsunternehmungen etwas gehört — großzügig, wie alles Amerikanische! — aber leider nur auf dem Papier. Wien durfte weiter hungern und frieren. Wenn wirklich Hilfe kommen sollte, müßte sie von Deutschland kommen. Deutschland hat zwar selbst Ueberfluß nur am Mangel, aber ehe wir das deutsche Wien verhungern lassen, werden wir eben unsern Mangel mit Wien teilen. Das ist nur in der Ordnung so, wenn wir auch darauf geachtet sein müssen, daß eine scharfe Note Clemenceaus demnächst unsere Hilfsbereitschaft für einen Bruch des Versailleser Vertrags erklärt und Marshall Foch mit dem Einmarsch droht.

Aber allerdings, wir müssen wohl darauf achten, daß die deutschen Zufuhren sich nicht verlaufen, wer weiß wohin. Unsere Hilfe gilt dem deutschen Wien, und in Wien leben ein paar mal hunderttausend Fremdstämmige, Tschechen usw., für die der tschechische Grundbesitz doch vielleicht übrig hat, was er den Wienern beharrlich vorenthält. Die Hauptsache ist, daß die ganze Hilfe nicht verpufft. Wenn Wien, die viel zu große Hauptstadt des schmählich verstümmelten Oesterreichs, nur vom deutschen Versorgungsgebiet aus ernährt werden kann, so spricht sich darin nur die unumstößliche Tatsache aus, daß Oesterreich und Deutschland wirtschaftlich zusammengehören. Wenn Franzosen und Amerikaner sich in dem schönen Vorfall gefanden haben, das verstümmelte Oesterreich wirtschaftlich auszubeuten, so werden sie auch die Ernährung der Hauptstadt Wien sicherstellen müssen. Können sie das nicht, so müssen sie wohl oder übel auch die wirtschaftlichen Rechte dieser anerkennen, die die Bürgerschaft für die Ernährung übernehmen. Wir wollen Wien retten, aber es ist unser gutes Recht, die deutsche Stadt für das Deutschtum zu retten. Mit einer einmaligen Hilfe, das liegt auf der Hand, ist gar nichts geschafft. Wir würden im nächsten Winter zweifellos wieder vor ähnlichen Zuständen stehen und beliebig oft lassen sich regelwidrige Eingriffe in das deutsche Verpflegungssystem auch nicht wiederholen. Hier kann nur der Ausweg helfen, daß Wien und Oesterreich wirtschaftlich dem Deutschen Reich angegliedert werden, mögen sie politisch sein und bleiben, was der Entente beliebt. Eine andere Lösung dieser Frage, die für die Wienerstadt die Lebensfrage ist, ist gar nicht denkbar. Vom dünnen Blutstrom, der im Wirtschaftskörper des Deutschen Reichs fließt, kann nicht dauernd noch ein Teil nach der Donau abgeleitet werden, ohne daß von dort je etwas zurückfließt. Das mag der Entente unangenehm sein, und die französische Presse mag darüber einen Lobhudeleinsatz bekommen, trotzdem besteht kein Anlaß, diese Dinge nicht in vollster Öffentlichkeit gefassen zu erörtern. Die Entente wird sich schon noch öfters an die Erfahrungen gewöhnen müssen, daß die wirtschaftlichen Notwendigkeiten härter sind als die Ästhetik der gerissensten Blänschmiede.

Der Oberste Rat verbietet die Polizeiwehr usw.

Berlin, 3. Dez. Den deutschen Vertretern in Paris ist folgende Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 1. Dezember zugegangen: „Alle bis heute eingegangenen Nachrichten besagen übereinstimmend, daß die deutsche Regierung seit einiger Zeit die Entwicklung ihrer militärischen Streitkräfte vorbereitet und verwirklicht. Außer der Reichswehr werden unter dem Namen „Sicherheitspolizei“ bestehende Streitkräfte geschaffen, die sämtliche Kennzeichen und den Wert auswärtiger militärischer Streitkräfte haben. Diese Streitkräfte werden von Städten befehligt und verwaltet, die aus militärischem Personal zusammengesetzt sind. Diese Formationen haben sonach, obwohl sie dem Ministerium des Innern unterstellt sind, einen Charakter, der ihrer angeleglichen Bestimmung als Polizei widerspricht. Ihre Aufstellung verstößt gegen Artikel 162 des Vertrags. Außerdem bildet Deutschland unter dem Namen „Zeitfreiwillige“ und „Einwohnerwehr“ Reserven, die Kontrollversammlungen und militärischen Übungen unterworfen und mit Munitionslagern versehen sind. Diese Organisationen stehen mit der Gesamtheit der militärischen Bestimmungen und namentlich mit Artikel 178 des Vertrags im Widerspruch.“

Die a. und a. Regierungen machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß diese Maßnahmen als eine Abkürzung der deutschen Regierung, den Vertrag nicht auszuführen, ausgelegt werden können. Sie fordern in folgedessen die deutsche Regierung auf, die vorbeschriebenen Maßnahmen unverzüglich aufzuklären, jedenfalls aber so, daß mit der Inkraftsetzung des Friedensvertrags die sogenannten Polizeigruppen auf die im Vertrag vorgesehene Stärke herabgemindert werden und eine ihrem Charakter als Orts- und Gemeindepolizei entsprechende Verfassung erhalten und die Städte, die über die im Vertrag vorgesehene Zahl hinaus geschaffen sind, sowie die Reserveorganisationen aufgelöst werden.

Zu der Note ist folgendes zu bemerken: Es ist nicht zutreffend, daß die deutsche Regierung eine Entwicklung ihrer militärischen Streitkräfte vorbereitet. Im Gegenteil ist die Zurückführung der Heeresstärke auf das im Artikel 163 Absatz 2 des Friedensvertrags zunächst vorgesehene Maß von 200 000 Mann, wie allgemein bekannt, im vollen Gang. Daß die Zentralpolizeibehörden der einzelnen Länder sich im Lauf des Jahres angefangen der bedrohlichen inneren Verhältnisse Deutschlands genügt gefehen haben, durch Einrichtung von Sicherheitspolizei, Einwohnerwehren und Zeitfreiwilligen besondere Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung schaffen, ist nicht nur Gegenstand der öffentlichen Erörterung, sondern auch der Entente bereits vor Monaten offiziell mitgeteilt worden. In der von deutscher Seite angeregten Besprechung der Einzelfragen ist es bisher zum Bedauern der deutschen Regierung nicht gekommen.

Neues vom Sage.

Der Wiederaufbau.

Berlin, 3. Dez. In der „Deutschen Allg. Ztg.“ wird geschrieben: Aus den Ausführungen des Ministers Geßler geht hervor, daß die französische Regierung offenbar nicht die Absicht hat, von uns in nennenswertem Umfang Arbeiter für Nordfrankreich zu fordern, obwohl wir hierzu bereit waren und sind. Auf französischer Seite bestehen Bedenken nicht etwa gegen das Können unserer Arbeiter, wohl aber gegen ihre Genügsamkeit und den bei ihnen befürchteten Bolschewismus u. s. Da es sich in der Hauptsache um reine Erdarbeiten handelt, für die auch früher in Deutschland vielfach ausländische Arbeiter herangezogen wurden, so wird der Hinweis auf italienische und polnische Kräfte den Sachmann nicht überraschen. Es bleibt dennoch ein großes Tätigkeitsgebiet übrig, nämlich die Herstellung und Errichtung von Baukonstruktionen, Fabrikanlagen, innerer Ausrüstung von Fabriken mit Kraft- und Werkzeugmaschinen. Diese Arbeiten werden allerdings hauptsächlich in Deutschland selbst zu verrichten sein, jedoch in Nordfrankreich nur Montagetätigkeiten in Frage kommen. Aber es ist nicht gesagt, daß Frankreich nicht eines Tages noch ein Arbeiterheer von uns fordern könnte, wahrscheinlich indessen ist das jetzt nicht mehr.

Parteitag der Unabhängigen.

Leipzig, 3. Dez. Der Parteitag der Unabhängigen beschäftigte sich gestern mit der Steuergesetzgebung. Es wurde von Barm empfohlen, Leitsätze anzunehmen, die auf Ablehnung aller indirekten Steuern, Steigerung der Besitzsteuer „bis zu einer von der Kapitalistenklasse als unerträglich empfundenen Höhe“ und eine Sozialisierung hinauslaufen.

Bayerische Königspartei.

München, 3. Dez. Am Sonntag wurde hier durch Vertreter aus ganz Bayern, besonders aus Grenz- und Freistaat, eine „Bayerische Königspartei“ gegründet, die ein Königtum ohne Militarismus, ohne Hoffkranen und Bureaucratie erstrebt, eine christliche Monarchie mit freiem Volk und freiem König. In der Versammlung wurde mitgeteilt, daß die Mitglieder und Bayern der Partei das lebhafteste Interesse entgegenbringen. Der Adel, die akademischen Kreise und die ältere Beamenschaft wollen nach den „A. R. N.“ erst die Entwicklung der Dinge abwarten.

Von der Friedenskonferenz.

Paris, 3. Dez. Auf die Vermittlung des Königs von England, des Königs von Italien und des Präsidenten Poincaré hat der Oberste Rat beschlossen, das Ultimatum an Rumänien wegen Nichtunterzeichnung des Vers. von St. Germain zunächst zurückzuziehen.

Gefährliche Lage in Italien.

Rom, 3. Dez. Die Kammer wählte Orlando (Regerungspartei) mit 251 Stimmen zum Präsidenten. Auf Lozzari (Soz.) fielen 143 Stimmen. — Einige sozialistische Abgeordnete wurden auf den Straßen verhöhnt.

Rom, 3. Dez. Ministerpräsident Ritti bedauert in der gestrigen Kammer Sitzung, daß gegen sozialistische Abgeordnete Gewalttätigkeiten verübt worden seien. Er werde eine strenge Untersuchung einleiten lassen. Die Freunde der Regierung bitte er, in diesen Tagen, wo sich im Ausland ein Verleumdungskampagne gegen Italien entwickle, ihn nicht im Stich zu lassen. In Rom wurde auf die Karabinieri gefeuert, die das Feuer erwiderten. Es gab 1 Toten und 6 Verwundeten.

„Verfeveranza“ meldet, der Arbeiterbund und die sozialistische Parteileitung haben den Generalstreik einschließlich der Zeitungen für ganz Italien beschlossen.

Bürgerkrieg in Mexiko.

El Paso, 3. Dez. (Reuter.) Die Soldaten unter Villa haben, um für die Hinrichtung des Generals Angelos' Rache zu nehmen, am 28. Nov. nördlich von Santa Rosalia (Chihuahua) einen Angriff auf das 18. mexikanische Regiment gemacht. 674 Soldaten wurden niedergemetzelt. Nur 2 sind entkommen.

Madensen in Berlin.

Berlin, 3. Dez. Feldmarschall v. Madensen ist heute vormittag auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich sein ältester und sein dritter Sohn, die ihm entgegengefahren waren, der Armeointendant Geh. Rat Peters, die Adjutanten und Offiziere seines Stabs, Oberst v. Schwarzkoppen, Major Kessel usw. Als der Zug in die festlich geschmückte Halle einfuhr, spielte die Musik den Armeemarsch Nr. 7. Unter brausenden Hurraufen betrat der greise Heerführer den Bahnsteig, wo sich zu seiner Begrüßung in Vertretung des Reichswehrministers General v. Seeckt, der im rumänischen Feldzug Madensens Generalstabschef gewesen war, und andere Offiziere eingefunden hatten; ferner waren erschienen die Generale v. Bölow, v. Falkenhahn, v. d. Golz, v. Lüttich, Märker, v. Strampel und v. Stranz, Oberst Heyl aus dem großen Hauptquartier u. a., sowie eine Abordnung des Vereins ehemaliger Angehöriger des Inf. Reg. 129 mit ihrer Fahne. Ueberschüttet mit Blumen und begleitet von einer dichtgedrängten Menschenmasse, die durch die Abfertigung gedrungen war, schritt Madensen die Front der Ehrenkompanie ab. Unter Hoch- und Hurraufen und unter dem Klang des Liedes „Deutschland Deutschland über alles“ begab sich der Feldmarschall zu einem Imbiß nach dem Bartensteiner Hof. Nach kurzem Aufenthalt setzte er seine Fahrt über den Stettiner Bahnhof nach dem Familienort seiner Gemahlin, Groß-Jannowitz bei Lauenburg in Pommern, fort. Die tausendköpfige Menge vor dem Bahnhof hatte vergeblich auf ihn gewartet.





Schultheißenamt Spielberg.



### Langholz- und Stangenverkauf.

Die Gemeinde Spielberg versteigert im öffentlichen Aufsteig am Montag Nachmittag 2 Uhr auf dem Rathaus 3 Los Langholz I.—VI. Kl. zus. 85 St. mit 53,15 Fm. ditto Bauftangen 47 a 20 b zusammen 67 Stück Der Gemeinde. at.

Spielberg.

### Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Schwiegeroater und Großoater

### Jakob Hanfelmann

Bauer

im Alter von 68 Jahren durch einen Herzschlag unerwartet schnell uns durch den Tod entziffen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung Samstag, nachm. 2 Uhr.

Sommerliche

### 3 Zimmer = Wohnung

sofort oder 1. Januar auswärts zu vermieten.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

### Zu passenden Weihnachts - Geschenken

empfehle ich:

Gefangbücher und Trag-Täschchen Gebet- u. Predigtbücher Schul- u. Bilderbücher Geschäftsbücher Kochbücher Bergigmeinnichte Briefkastetten Abreißkalender Postkartenalbum

Poesie- u. Schreibalbum Reißzeuge u. Reißschiene Winkel u. Farbschachteln Schreibetui, Tintenzeuge Briefordner, Federkasten Photographie-Rahmen

### Kunstblätter

dazu passende Rahmen rund und oval usw.

A. Großmann, Buchbinderei.

Altensteig.

### Gummi - Hosenträger

schon von 9 Mk. an empfiehlt

Karl Walz

Gut- und Mähengeschäft.

### Sämtliche Wildwaren

kauft stets zum höchsten Tagespreis der Obige.

Altensteig.

### Scheitkeile

zum Stockholzmachen

sind wieder eingetroffen.

Paul Beck.

Sämtliche

### reine Gewürze

zum Backen und Schlachten empfiehlt

### Schwarzwald - Drogerie

+ Altensteig +

— Telefon 41 —

Jedes Quantum

### Tafel = Obst

kauft

Gottlieb Gutekunst

Feinbäckerei, Altensteig.

### Stimmzettel

zu den Kirchengemeinderats- wahlen fertigt an die

W. Kieker'sche Buchdruckerei

Altensteig.

### Heirats = Gesuch.

Ein Angestellter, Ende 30 er Jahre, ledig (pensionsberechtigt) evangelisch, eigenes Haus und kl. Landwirtschaft, möchte passendes Fel. oder Krieger- wite baldmöglichst kennen lernen, zwecks baldiger Heirat.

Angebote erbittet unter W. 100 an den Verlag ds. Bl.

Reichsbund Ortsgruppe Altensteig n. Umgebung

Am Sonntag, 7. Dez., nachm. präzis 4 Uhr im Saale des Gasthofs zum „Grünen Baum“

### Lichtbildervortrag

von Herrn Professor Dr. Wagner Ragold über die Eiszeit unter besonderer Berücksichtigung der Vergletscherung im Schwarzwald. Hochgebirgsbilder vom deutsch-österreichischen Alpenverein.

Der Reinertrag ist zu Weihnachtsgaben für die Kriegerwaisen bestimmt.

Eintrittspreise zu 3 Mk., 1 Mk. und zu 50 Pfg. Vorverkauf von Freitag ab in der W. Kieker'schen Buchdr.

Kinder unter 14 Jahren haben nur Zutritt soweit Plätze freibleiben.

### Erwidern auf das 2. Eingefandt v. 2. 12

Für Ihre unlogischen (denkarrichtigen) Ausführungen zu meinem Eingefandt verdienen Sie allerdings keinen Glorianschein. Lassen Sie sich doch vom Christkinde ein Buch über Logik schenken! R. Bf (Wegen Verzögerung im Sprechsaal verspätet.)

### Seidenstoffe

alle Webarten und Farben

Eolienne, Gabardine, Crep de Chin Messaline, Taffet, Merveilleur Halb- und Vollvoile etc.

Kostümstoffe rein wollen, prachtvolle Qualitäten

Aleidstoffe in halb und reinwollen

Sackelstutter in seiden und baumwolle

Weißer Baumwolltuche, Baumwollflanelle

Cattune, Boil, Moulin, Satin etc.

Schleierstoffe auch für Vorhänge geeignet

Samtord für Männer- u. Knabenhosen

Schwere Winterlodenjoppen, Swateranzüge

Tricothemden u. Hosen für Frauen u. Herren

Einsaghemden, Gummihosenträger

Wollene Strümpfe, Wolldecken

Philipp Bosh, Wildbad

Telephon 32

### Inserate

für die am Samstag erscheinende Nummer unseres Blattes bitten wir frühzeitig aufzugeben, größere Tags zuvor!

Altensteig.

Echte

### Schweizer = Stumpen

empfehlen

Paul Beck.

Altensteig.

Ein ordentliches, ehrliches

### Mädchen

sucht für baldigst

Armbruster 3. Schwanen.

Bis 30Mk. und mehr tägl. Verdienst, Erwerb oder Nebenwerb. Prospekt Nr. 451 gratis. P. Wagenknecht, Berl-g Leipzig.

### Der Literarische Weihnachtskatalog 1919

ist eingetroffen und steht unseren Kunden zwecks Auswahl ihrer Bücherbestellung zur Verfügung. Wir bitten den sehr reichhaltigen Katalog zu verlangen oder bei uns einzusehen.

W. Kieker'sche Buchdr. Altensteig

Telephon Nr. 11.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk für Konfirmanden empfiehlt

### Gefangbücher

in reicher Auswahl die

W. Kieker'sche Buchhandlg. Altensteig.

